

Tabea Vollmer & Elisabeth Vollmer

NEUFELD VERLAG

Welcome to my life

LESE
PROBE

Druck und Bindung des vorliegenden Buches erfolgten in Deutschland

Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert. Als unabhängige, gemeinnützige, nichtstaatliche Organisation hat sich der Forest Stewardship Council (FSC) die Förderung des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit den Wäldern der Welt zum Ziel gesetzt



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich:

ISBN 978-3-86256-782-9

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar

Lektorat: Dr. Thomas Baumann

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagabbildung: Maisevich Alexey/Shutterstock.com

Satz: Neufeld Verlag

Herstellung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

© 2018 Neufeld Verlag Cuxhaven

ISBN 978-3-86256-087-5, Bestell-Nummer 590 087

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlages

www.neufeld-verlag.de / www.neufeld-verlag.ch

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

NEUFELD VERLAG

n[®]

Tabea Vollmer & Elisabeth Vollmer

Welcome
to my life

n[®]

NEUFELD VERLAG

HAILEYS DIARY, 14.12.

Hey.

was fängt mit „zum“ an und hört mit „kotzen“ auf? Richtig, mein Leben. Zum Kotzen. Ich dachte ja eigentlich, dass der Tag nach der bescheuerten Chemie-Klausur nicht noch schlimmer werden kann, aber da hab ich mich wohl geschnitten... Ich meine, es ist ja nicht so, dass ich davon ausgegangen bin, heute wäre der beste Tag meines Lebens, aber komm schon! Mein Referat war echt cool, ich hab da mega viel Zeit rein gesteckt und dann krieg ich dafür 7 Punkte? was ist denn ihr Problem?

Und dann ist heute auch noch das Training ausgefallen, weil Anna immer noch mit einer Erkältung im Bett liegt. Dabei hätte ich mich gerade heute mal echt gerne auspowert, um mich abzuregen. Stattdessen durfte ich auf meine reizenden kleinen Geschwister aufpassen, die sich eindeutig gegen mich verschworen haben. Genauso wie der Rest der Welt.

Jetzt ist es halb zwölf und ich kann immer noch nicht einschlafen. Da haben auch zwei Folgen „Everwood“ und eine große Tasse Chai Latte nichts geholfen, obwohl das doch sonst mein Allheilmittel ist...

wenn ich doch bloß mit Lena schreiben könnte... Sie kommt zwar morgen aus ihrem Funkloch namens Nord-

rach oder so zurück, aber das kommt mir noch endlos vor... wofür hat man denn eine beste Freundin, wenn sie nicht da ist, wenn man sie braucht? Aber selbst wenn sie hier wäre, wäre sie in Gedanken bestimmt sowieso immer nur bei Jonas. Ich mein, ich versteh das ja schon, sie sind ganz frisch zusammen und so. Aber hab ich mich dadurch in Luft aufgelöst? wenn ja, hab ich das wohl nicht mitbekommen.

Und Mom wohl auch nicht. Als ob es nicht schon reichen würde, in der Schule von Lehrern umzingelt zu sein, nein, ich lebe mit so ner Pädagogik-Tussi auch noch unter einem Dach! Helena, tu dies, Helena, tu das. Und jetzt gerade: „Helena, mach endlich das Licht aus, sonst kannst du dich morgen in der Schule nicht konzentrieren!“ Jaah, sie hat absolut recht, es ist ja nicht so, dass ich selbst einschätzen könnte, wie viel Schlaf ich brauche! what ever... Kopfhörer rein, welt raus!

welcome to my life!

KATHRINS TAGEBUCH, 15.12.

Ich bin eine miese Patentante. Das hat mir mein Schwesterherz gerade sehr deutlich verklickert. Und ich muss gestehen: Sie hat recht! Wann habe ich mich zuletzt mit Helena getroffen? Ich fürchte, es war während der Schwangerschaft mit Luca - ächz!

Früher hatten wir ein richtig gutes Verhältnis zueinander. Wie oft hat sie bei uns übernachtet, haben wir Radtouren gemacht und andere schöne Dinge unternommen! Und ganz unbemerkt ist mir der Kontakt dann flöten gegangen. Sie wurde älter, ich war mit meinen beiden Kleinen beschäftigt... Ich könnte mich ja trösten, dass die ersten Jahre

die wichtigsten sind - und da war ich für sie da. Aber das wäre eine ziemlich faule Ausrede. Sie ist jetzt 16 ½, und wenn ich Alex richtig verstanden habe, ist sie gerade in keiner ganz einfachen Phase... Wobei Alex auch nicht gerade souverän und entspannt klang. Vielleicht ist SIE ja auch in einer schwierigen Phase...

Hab jedenfalls beschlossen, mich mit Helena zu verabreden. Mal schauen, ob sie mir noch eine Chance gibt...

Betreff: Treffen?

Datum: 15.12.

Von: Kathrin Brunner <kathrinbrunner@web.de>

An: Hailey <hailey.s@web.de>

Hallo Helena,

nein, ich brauche keinen Babysitter ;-) Ich wollte fragen, ob du mal Lust auf einen Chai Latte mit mir hättest? Am Donnerstag haben meine Jungs um 16 Uhr ihr Kinderturnen bei euch um die Ecke. Hättest du nächste Woche zufällig Zeit und Lust? Ich fänd's schön!

LG

Kathrin

HAILEYS DIARY, 15.12.

Hey Diary :)

Hab ich eigentlich schon mal meine Patentante erwähnt? Vermutlich nicht, es ist eher eine Geschenke-Tante, für die ich gelegentlich den Babysitter spiele. Zumindest war das die letzten Jahre so.

Jetzt hab ich aber heute eine Mail von ihr bekommen, in der sie mich auf einen Chai Latte eingeladen hat! Was

soll das denn plötzlich?! Hoffentlich steckt da nicht Mom dahinter... Also: ich hab zwar eigentlich keinen Bock drauf, aber Nein sagen kann ich auch nicht. Das kommt dann nämlich echt scheiße rüber. Fazit: Ich geh da wohl oder übel hin und versuche mich nach 20 Minuten Small-talk loszueisen. wird schon...

Übrigens: Anna und Lena sind beide wieder da, wodurch das Training heute trotz Regen richtig gut war! Ich hab alles gegeben und zwei Tore geschossen! BÄM! Als wir zu den Umkleiden gelaufen sind, hab ich Henry gesehen. Mein Herz ist wie üblich erst mal stehen geblieben, nur um dann in doppeltem Tempo weiter zu galoppieren. Immer das Gleiche... Ich hab ihm aber vorsichtshalber nicht Hi gesagt, weil ich das Gefühl hatte, dass ich ganz schön müffel... Ups...

Hailey

KATHRINS TAGEBUCH, 19.12.

Wie schräg ist das denn: Jetzt hab ich den Termin mit Helena initiiert und je näher er rückt, desto blöder komme ich mir dabei vor. Ihre Begeisterung hält sich sehr in Grenzen und nach allem, was Alex so erzählt hat, kann es durchaus passieren, dass mir entweder ein stummer Granitfelsen oder eine fauchende Wildkatze gegenüber sitzt. Weiß gar nicht, was mir lieber wäre. Obwohl: wenn ich's mir aussuchen könnte, lieber die Wildkatze...

Wenn ich mir so überlege, wie es mir mit 16 gegangen wäre, wenn sich Tante Claudia mit mir hätte treffen wollen, kann ich Helena echt verstehen. Wobei Tante Claudia ja auch echt alt war. Ich bin immerhin

erst 35 (geföhlt 25 ...). Aber für Helena wahrscheinlich steinalt und keine prickelnde Gesprächspartnerin.

Aber was soll's. Sie ist mein Patenkind. Ich hab sie viel zu lange vernachlässigt und vielleicht finden wir ja doch einen Draht zueinander. Ich mag die Süße nämlich ziemlich gerne.

HAILEYS DIARY, 23.12.

Hey Diary,

ist schon ne weile her... Dafür hab' ich Neuigkeiten:

1. Ich weiß jetzt mehr über meine Patentante, als ich ihr je zugetraut hätte (ich weiß jetzt auch mehr über meine Mutter, als ich ihr je zugetraut hätte!!!).
2. Ich weiß jetzt, dass Henrys Augen dunkelblau sind und mit feinen weißen Linien durchzogen sind. Und ich weiß, wie seine Stimme klingt, wenn er besorgt ist (um mich!!!).
3. Ich kenne eine neue Serie: „Gilmore Girls“ - und die ist echt gut!
4. Ich weiß jetzt, wie verwirrend-lustig es sein kann, wenn man alles doppelt sieht.
5. Mein Lieblings-Pullover und T-Shirt wurden zerschnitten und es war mir egal!
6. Meine Peinlichkeits-Toleranz-Skala hat ungeahnte Ausmaße erreicht (ich sag nur: Flügelhemdchen, Netzhöschen und Bettpfanne...).
7. Spritzen oder riesige Tabletten sind überhaupt kein Problem mehr für mich.

Aber: jetzt ist der 23. Dezember, ich habe einen Gips am Arm und noch keine Geschenke besorgt. Daran muss ich unbedingt was ändern. Ich werde Tom fragen, ob er mich später noch in die Stadt fährt. Dafür hat man schließlich einen großen Bruder... Außerdem bin ich dann außerhalb der Reichweite von Ben und Josefine. Ist ja irgendwie auch süß, wie sie sich freuen, dass ich wieder zu Hause bin. Jetzt müssten sie nur noch kapieren, dass ICH keine Lust habe, den ganzen Tag mit ihnen zu spielen. Argh, ich sollte ihnen wirklich mal beibringen, anzuklopfen...

Bye, Hailey

KATHRINS TAGEBUCH, 23.12.

Wieder zu Hause! Das immerhin. Weihnachten im Krankenhaus hätte mir gerade noch gefehlt. Und bis auf ein paar fiese Prellungen und das Schleudertrauma bin ich auch ganz geblieben, während Helenas Haileys (ich muss mir das dringend angewöhnen! Sie hasst ihren Namen gerade...) Arm im Gips steckt.

Wobei: So rein beziehungs-technisch war unser gemeinsamer Unfall und Krankenhausaufenthalt wahrscheinlich so ziemlich das Beste, was uns passieren konnte. Die Zeit im Café war ein ziemlicher Reinfall (eher Granitfelsen als Wildkatze...) und ich bot ihr noch an, sie nach Hause zu fahren. Dabei ist es passiert. Am Unfall bin ich gänzlich unschuldig. Der Fahrer des Golfs, der in mich hineingerutscht ist, hatte abgefahrene Sommerreifen, war zu schnell unterwegs und hat seinen Bremsweg bei Schnee und Eis völlig unterschätzt. So habe ich Jörg mal auf die andere Art an seiner Arbeitsstelle „besucht“ ... Immerhin hat er dafür sorgen können, dass Helena Hailey und ich zu zweit in

ein Zimmer kamen. Sonst hätte sie auf die Kinderstation und ich mit irgendeiner fremden Frau ins Zimmer gemusst. So hatten wir jede Menge Zeit und das war echt gut.

Alex liegt mit ihrer Einschätzung völlig daneben. Klar, Helena HAILEY (ich lern's noch!) ist in der Pubertät. Aber sie ist auch eine richtig tolle junge Frau, die sich viele Gedanken macht und mit der ich echt gut reden konnte. Würde Alex das ja gerne stecken, aber ich musste Hailey versprechen, dass die Gespräche unter uns bleiben. Meine Lippen sind versiegelt ...

Betreff: rein hypothetisch

Datum: 7.1.

Von: Hailey <hailey.s@web.de>

An: Kathrin Brunner <kathrinbrunner@web.de>

Hey Kate ;)

Ich wollte nur noch mal sagen, dass die Zeit mit dir im Krankenhaus echt cool war! Danke fürs Zuhören und Einfach-da-sein.

Ich hab da noch eine Frage ... Du hast ja erzählt, dass du, als du in Australien warst, mit diesem Eric zusammen warst, aber irgendwann festgestellt hast, dass das nicht das Richtige war.

Also, mal angenommen, ich wäre in einer ähnlichen Situation und hätte mich letzten Samstag mit einem Jungen getroffen, den ich schon eine ganze Weile mag. Und am Anfang wäre es auch echt schön gewesen. Wir haben geredet und einen Film geschaut. Ich habe gehofft, dass er mich auch mag, und als er mir im Verlauf vom Film seinen Arm um die Schulter gelegt hat, war ich mir sogar ziemlich sicher ... Ich war so überwältigt von all den Gefühlen in mir, dass ich eigentlich nicht besonders viel vom Film mitbekommen habe. Es war ganz neu für mich und ich habe mich sehr wohl in seinen Armen gefühlt. Und auch als er eine Hand genommen hat, hat sich das gut und richtig angefühlt.

Ich hätte auf dem Hinweg zu ihm echt nicht gedacht, dass das passieren würde! Als er mich nach Hause gebracht hat, haben wir uns zum Abschied umarmt, aber dann wollte er mich küssen. Ich hatte nicht damit gerechnet und bin instinktiv zurückgewichen. Der Stillemoment, der daraufhin folgte, gehört auf jeden Fall zu den peinlichsten Momenten in meinem Leben. Ich hatte irgendwie das Bedürfnis, mich zu entschuldigen, und ich glaube, ihm war es auch sehr peinlich.

Na ja und jetzt schreiben wir halt „normal“, aber es ist irgendwie nicht mehr so wie früher ... Ich glaube, ich habe alles kaputtgemacht ... Ich bin einfach total verwirrt und weiß gar nicht mehr, was ich eigentlich will ...

Natürlich ist das alles rein hypothetisch! Was würdest du mir denn raten, wenn ich in einer solchen Situation wäre?

Hailey

Betreff: Re: rein hypothetisch

Datum: 7.1.

Von: Kathrin Brunner <kathrinbrunner@web.de>

An: Hailey <hailey.s@web.de>

Hey Hailey,

schön, mal wieder von jemandem Kate genannt zu werden! Da fühle ich mich gleich wieder wie 19 und als Aupair in Australien ;-) Also ganz konkret würde ich dir in dieser rein hypothetischen Situation raten, auf dein inneres Gefühl zu hören. Wenn ich das damals bei Eric gemacht hätte, wäre mir manches erspart geblieben ... Wir hatten es im Krankenhaus ja schon davon: ich habe damals NICHT auf mein Gefühl gehört. Ich mochte Eric, wollte auch irgendwie gerne, dass er mehr für mich wird als nur ein Freund. Aber da war auch ein inneres Gefühl, dass mir das zu schnell geht. Dass es sich falsch anfühlt, mit ihm zusammen zu sein. Und dieses Gefühl habe ich blöderweise ignoriert. So wie

ich später in dieser Beziehung auch andere inneren Warnzeichen „überhört“ habe. Letztlich bin ich in eine Beziehung geschlittert und viel zu lange geblieben, die mir überhaupt nicht gut getan hat.

Das ist dir nicht passiert und das ist gut so! Ich kann sooo gut verstehen, dass du verwirrt bist. Dass du das Gefühl hast, etwas kaputt gemacht zu haben, und es dir peinlich ist, hypothetisch: oberpeinlich wäre, diesem Typen wieder zu begegnen. Es ist vielleicht für den Moment auch ganz gut, einfach nur „normal zu schreiben“.

Aber ganz ehrlich: Entweder da bahnt sich etwas zwischen euch an, was so tragfähig und gut ist, dass es diese Peinlichkeit übersteht, ihr miteinander offen reden könnt und er dir die Zeit gibt, die du brauchst. Oder aber: Du hast es besser gemacht als deine alte Patentante (jetzt solltest du bitte heftig widersprechen!!!) und die Bremse gezogen, bevor du in was rein geschlittert bist, das für dich nicht passt.

Merke gerade, wie viel Situationskomik da drin liegen würde, wenn es sich bei dieser Hypothese um Henry handeln würde, der mit seinem Golf ja sehr konkret in uns hineingeschlittert ist ;-))) Aber darum geht es ja nicht. Ich wünsche dir, dass du weiterhin gut auf dich hörst und nichts tust, bei dem dir nicht wohl ist.

Hey und ein großes DANKE für dein Vertrauen. Du bist echt eine tolle Patentochter!

Liebe Grüße

Kathrin

LUST AUF MEHR?

NEUFELD VERLAG



Franziska Dalinger

Vollmilch- schokolade und Todesrosen

Miriam mag Schokolade, geht in die zehnte Klasse und besucht den Jugendkreis „Life and Hope“. Allerdings mehr aus Pflichtgefühl, schließlich ist ihr Vater der Pastor. Sie liebt Rosen und schreibt heimlich Gedichte. Vor allem aber ist sie glücklich, dass sie nicht mehr „unsichtbar“ ist, seit sie zu Mandys Clique gehört. Hier ist sie Messie, die schlagfertige Schauspielerin mit den schrägen Einfällen.

Aber nicht alles, was in der Clique läuft, passt zu dem, was sie bisher richtig fand. Als sie den sympathischen Daniel trifft, wird ihr das immer klarer. Dann geschehen Dinge, die ihre Welt ganz aus den Fugen geraten lassen. Und was als Scherz begonnen hat, wird zur tödlichen Gefahr.

3. Auflage, 221 S., Paperback, ISBN 978-3-86256-007-3,
E-Book: ISBN 978-3-86256-741-6

**Der erste von drei Bänden über Miriam alias Messie:
spannend, witzig und romantisch.**

Empfohlen von der Jury des Evangelischen Buchpreises

Der Neufeld Verlag ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm. Wir möchten bewegen, inspirieren und unterhalten.

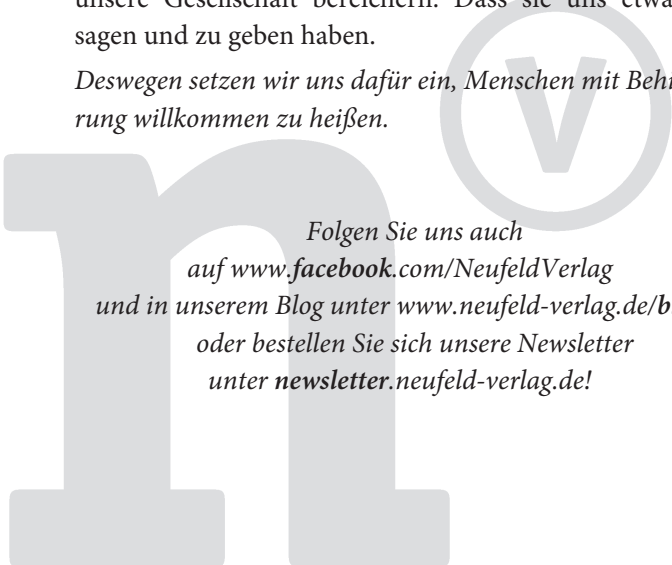
**Stellen Sie sich eine Welt vor,
in der jeder willkommen ist!**

Das wär's, oder? Am Ende sehnen wir alle uns danach, willkommen zu sein. Die gute Nachricht: Bei Gott bin ich willkommen. Und zwar so, wie ich bin. Die Bibel birgt zahlreiche Geschichten und Bilder darüber, dass Gott uns mit offenen Armen erwartet. Und dass er nur Gutes mit uns im Sinn hat.

Als Verlag möchten wir dazu beitragen, dass Menschen genau das erleben: *Bei Gott bin ich willkommen.*

Unser Slogan hat noch eine zweite Bedeutung: Wir haben ein Faible für außergewöhnliche Menschen, für Menschen mit Handicap. Denn wir erleben, dass sie unser Leben, unsere Gesellschaft bereichern. Dass sie uns etwas zu sagen und zu geben haben.

Deswegen setzen wir uns dafür ein, Menschen mit Behinderung willkommen zu heißen.



*Folgen Sie uns auch
auf www.facebook.com/NeufeldVerlag
und in unserem Blog unter www.neufeld-verlag.de/blog
oder bestellen Sie sich unsere Newsletter
unter newsletter.neufeld-verlag.de!*